Kommunen-Newsletter der Energieagentur in Horb

Ausgabe 5 / Mai 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

seit vielen Monaten steht für die meisten Kommunen das Thema Flüchtlinge ganz oben auf der Agenda. Die Unterbringung ist teuer und zehrt massiv an den Haushaltskassen. Dem gegenüber steht ein großes Potenzial an energetischen Einsparungen, das in den Liegenschaften Ihrer Stadt, Ihrer Gemeinde oder Ihres Landkreises steckt. Wer hier investiert, wird durch zahlreiche Landes- und Bundesförderprogramme finanziell belohnt.

Passend dazu liegt unser Fokus diesmal auf den vielfältigen Fördermöglichkeiten. Mit deren Unterstützung können Sie als Kommune den vermeintlichen Sprung in kalte Wasser wagen oder aber Ihre Klimaschutzbemühungen gezielt fortsetzen. Zwei neue Förderprogramme des Landes etwa setzen auf Ihre kommunale Vorbildfunktion im lokalen Umwelt- und Klimaschutz und zeigen, wie Sie diese zu ihrem Vorteil nutzen und zudem Unternehmen einbinden können.

Wie immer finden Sie im Newsletter auch die interessantesten Veranstaltungen und einschlägigen Fortbildungen der nächsten Monate, darunter spannende Besichtigungstermine.

Wir wünschen Ihnen nun schöne Frühlingstage und ein interessantes Lesen.

Es grüßt Sie herzlich
Martin Heer

Geschäftsführer der Energieagentur in Horb

<u>Das lesen Sie heute:</u>

Meldungen

- Kurzbericht des Umweltministerium: 15 Millionen Tonnen weniger CO_2-Ausstoß in Baden-Württemberg
- Nachhaltigkeitstage 2016: Kostenloses Aktionspaket mit Papiertüte und Reste-Box

Förderprogramme und Wettbewerbe

- Klimaschutz-Plus 2016: Bis zu 200.000 Euro Zuschuss für Nichtwohngebäude

- Bis 6. Mai: Kommunale Ideen mit Modellcharakter gesucht (Klimaschutz mit System)

Foto: Umweltministerium BW

  - Kommunen und Betriebe gemeinsam: ECOfit und Umweltmanagement im Konvoi
  - Für energieeffizientes Netzwerken: bis zu 20.000 Euro pro Teilnehmer vom BAFA
  - Neun Millionen für energieeffiziente Wärmenetze / Erfüllungsoption fürs EWärmeG
  - Bis zu 90 Prozent Förderung: Investive Modellprojekte mit Vorbildfunktion gesucht
- Wettbewerb: Wer hat die umweltfreundlichsten Büros in Deutschland?

Infomaterial

- BMWi: Förderdatenbank
- Umweltministerium BW: „So kommt der Wind in die Steckdose“ (Plakat DIN A1)
- Umweltministerium BW: Wanderausstellungen zu Klima- und Energiethemen
- UBA: Evaluation zählt. Anwendungshandbuch für die kommunale Verkehrsplanung.

Fortbildungen und Veranstaltungen

- Forum Solare Wärmenetze mit Exkursionen
- Förderprogramme für kommunale Klimaschutzmaßnahmen
- klimaschutz_konkret, Praxisseminar und Besichtigung: Gebäudesanierung mit Contracting
- Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg
- 10. Contracting-Kongress

Energiespartipp Nummer 5: Bewegt und klimafreundlich ins Büro

Meldungen

Kurzbericht des Umweltministeriums zum Klimaschutz
15 Millionen Tonnen weniger CO_2-Ausstoß in Baden-Württemberg als 1990

Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft hat den „Monitoring-Kurzbericht 2015“ zum Klimaschutz veröffentlicht. Seit dem Jahr 1990 ist der jährliche Treibhausgasausstoß im Land demnach um rund 15 Millionen Tonnen zurückgegangen. Um das Klimaschutzziel von minus 25 Prozent bis 2020 zu erreichen, müssen weitere 7,3 Millionen Tonnen eingespart werden.
Mit dem jährlichen Bericht überprüft die Landesregierung, ob die eingeleiteten Maßnahmen zum Klimaschutz greifen und ob es gelingt, die Treibhausgasemissionen spürbar zu reduzieren. Der jetzt vorgelegte Bericht umfasst die Entwicklungen bis Ende 2014. Die Reduzierung um 15 Millionen Tonnen entspricht einem Rückgang um etwa 17 Prozent. Umweltminister Franz Untersteller: „Gut zwei Drittel der bis 2020 angestrebten Treibhausgasminderung haben wir geschafft. Das letzte Drittel erfordert noch einige Anstrengungen.“

Ursächlich für den deutlichen Rückgang um geschätzte 5,5 Millionen Tonnen CO_2-Äquivalente ($CO_{2Äq}$) im Vergleich zum Vorjahr waren die milde Witterung im Jahr 2014 sowie weniger Stromproduktion aus Steinkohle. Mit den CO_2-Äquivalenten abgedeckt sind alle Treibhausgase, wobei Kohlenstoffdioxid rund 99 Prozent des Treibhausgasausstoßes ausmacht. Die allein durch die Strom- und Wärmeproduktion sowie im Verkehr verursachten Treibhausgasemissionen sind 2014 folgerichtig ebenfalls deutlich zurückgegangen und zwar um 5,6 Millionen Tonnen $CO_{2ÄQ}$ auf jetzt 64,9 Millionen Tonnen. Temperaturbereinigt, das heißt die Effekte der milden Witterung heraus gerechnet, sinkt der Wert jedoch nur auf 67,2 Millionen Tonnen und liegt damit oberhalb der Zielmarke für 2014.

„Ein Schlüssel zur Treibhausgasreduktion ist, weniger Energie zu verbrauchen und CO_2-freie oder CO_2-arme Energieträger zu nutzen“, erklärte Umweltminister Franz Untersteller. Instrumente, die dazu beitragen, müssen wir noch stärker nutzen als bisher. Dazu gehört der Ausbau der erneuerbaren Energien, dazu gehören moderne Mobilitätskonzepte und regenerative Kraftstoffe, dazu gehört aber auch eine Nachbesserung beim europäischen Emissionshandel. Solange es so billig ist CO_2 zu emittieren, solange wird es zu wenig Investitionen in den Klimaschutz geben.“

Zweiter Monitoring-Kurzbericht 2015 [04/16; 1,47 MB]

Foto: Umweltministerium BW

Nachhaltigkeitstage 2016: Einkauf ohne Plastik und Speisen ohne Reste

HeldeN!-Box und HeldeN!-Tütle kostenlos im Aktionspaket

Papiertüten für Wochenmärkte, Schulen, Erzeuger; kompostierbare „Doggy-Bags“ für Kantinen und Restaurants: Wer bei den Nachhaltigkeitstagen am 3. und 4. Juni 2016 mitmacht, bekommt sie kostenlos. Plastiktüten sind out und Essensreste wertvoll.

HeldeN!-Box gegen Lebensmittelverschwendung

In Restaurants, Großküchen und beim Veranstaltungs-Catering wird sehr viel Essen weggeworfen. Allein in Deutschland sind es pro Gast rund 24 Kilogramm im Jahr. Anderswo ist das Einpacken von übrig gebliebenem Essen im Lokal vollkommen normal, etwa in den USA mit dem „Doggy-Bag“. Auch bei uns sollte das niemand peinlich finden, denn das Essen ist bezahlt und wer es mitnimmt, handelt im Sinne des Klimaschutzes. Mit der „HeldeN!-Box restlos GenießeN!“ will die Initiative N!achhaltig handeln ein Zeichen gegen Lebensmittelverschwendung setzen.

In der zu 100 Prozent kompostierbaren Reste-Box können Gäste Speisereste einfach und bequem mit nach Hause nehmen. Sie ist mit einem speziellen Biokunststoff auf Wasserbasis beschichtet, außerdem kühlschrank- und mikrowellengeeignet. Die HeldeN!-Box-Aktion startet bei den N!-Tagen 2016. Die Schachteln sind besonders geeignet für Restaurants und Gaststätten, Catering-Betriebe, Kantinen- und Mensen, Cafés, Veranstalter mit Catering.

Wer eine Aktion zum Thema Restlos genießeN! anmeldet, kann dazu ein kostenloses Aktionspaket bestellen, das 200 HeldeN!-Boxen beinhaltet. Zusätzliche Boxen können nachbestellt werden. Hintergrund- und Bestellinformationen finden Sie hier.

HeldeN!-Tütle für nachhaltigen Konsum

Das langlebige, mehrfach verwendbare HeldeN!-Tütle trägt frisch Gekauftes nach Hause. Wer Einkaufskorb oder Stoffbeutel nicht dabei hat, kann sich auf die stabile Papiertüte verlassen. Sie ist zudem nassfest und kann daher letztlich als kompostierbare Bioabfalltüte dienen. Als Botschafter der Nachhaltigkeit wird die Tragetasche klimaneutral produziert. Pro 1.000 produzierten Stück wird außerdem ein Baum gepflanzt.

Kommunen, die eine oder mehre Aktionen zu den Nachhaltigkeitstagen 2016 anmelden, können pro Aktion bis zu 500 Tüten kostenlos bestellen. Weitere erhalten sie bei der Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsstrategie gegen eine geringe Gebühr. Hintergrund- und Bestellinformationen finden Sie hier.

HeldeN!-Tütle; HeldeN!-Box

Förderprogramme und Wettbewerbe

Bis zu 200.000 Euro Zuschuss für Modernisierung von Nichtwohngebäuden
Klimaschutz-Plus: Jetzt Anträge stellen
Mehr Optionen für Förderbonus / Antragsfrist endet am 29. September

Der Fördertopf für Nichtwohngebäude ist wieder gefüllt: Bis zu 20 Prozent der förderfähigen Investition einer energetischen Sanierung übernimmt das Land im Programm Klimaschutz-Plus. Wer einen Klimaschutzmanager anstellt oder die regionale Energieagentur fördert, kann auf bis zu 24 Prozent aufstocken. Mehr

Das baden-württembergische Umweltministerium unterstützt mit dem Förderprogramm wie gehabt investive Maßnahmen mit 50 Euro pro vermiedener Tonne CO_2. Die Art der förderfähigen Maßnahmen hat sich gegenüber 2015 leicht verändert, die Auswahl an Boni ist gestiegen. Als absoluter Höchstbetrag gilt die Fördergrenze von 200.000 Euro pro Gebäude. Einen Antrag stellen können Kommunen, deren Unternehmen und Stiftungen sowie weitere Antragsberechtigte.

Das Förderprogramm für Nichtwohngebäude wurde auf zwei Säulen verschlankt: das CO_2-Minderungsprogramm sowie das Struktur-, Qualifizierungs- und Informationsprogramm:

Im **CO_2-Minderungsprogramm** gibt es ab sofort Zuschüsse für die Erneuerung der Heizungsanlage, die Verbesserung des baulichen Wärmeschutzes, die Sanierung von Beleuchtungsanlagen sowie von Lüftungs- und Kälteerzeugungsanlagen. In Kombination mit einer der beiden erstgenannten Maßnahmen wird auch der Einsatz einer Holzpellet- oder einer Hackschnitzelheizung, einer Wärmepumpenanlage oder einer Solarthermieanlage honoriert. Nicht mehr förderfähig sind die Installation einer Einzelraumregelung, die Errichtung von Blockheizkraftwerken (BHKW) und der Investitionen in Wärmenetze. Bei letzteren greift gegebenenfalls das neue Förderprogramm des Landes für energieeffiziente Wärmenetze (VwV).

Einen Bonus können Städte und Gemeinden sich beispielsweise verdienen, wenn Sie am European Energy Award (eea) teilnehmen, 2015 beim Wettbewerb „Leitstern Energieeffizienz“ dabei waren, eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 50001 besitzen, einen Klimaschutzmanager beschäftigen oder ihre regionale Energieagentur finanziell unterstützen. Insgesamt 24 Prozent Förderung können es damit werden – falls die Obergrenze von 200.000 Euro damit nicht überschritten wird.

Im **Struktur-, Qualifizierungs- und Informationsprogramm** gibt es nun zehn Förderangebote. Dazu gehören:

- Die Teilnahme am eea, die pauschal mit 10.000 Euro gefördert wird; 1.500 Euro gibt es für den eea in Gold.
- Der Einsatz des Bilanzierungstools BICO2BW für kleinere Städte und Gemeinden ohne Klimaschutzkonzept (bis zu 50 Prozent Förderung)
- Die Einführung eines systematischen Energiemanagements (bis zu 50 Prozent Förderung)
- BHKW-Begleit-Beratungen (bis zu 50 Prozent Förderung)
- Eine detaillierte Energieberatung für Krankenhäuser und Heime (bis zu 50 Prozent Förderung)
- Die Teilnahme am Landeswettbewerb Leitstern Energieeffizienz für Stadt- und Landkreise (Festbetragsförderung)
- Durchführung von Schulprojekten, vor allem durch regionale Energieagenturen (Festbetragsförderung)

Fristen: Anträge im CO_2-Minderungsprogramm werden – sofern die Mittel reichen – bis zum 29. September 2016 entgegengenommen. Das gilt auch für die Teilnahme am Wettbewerb Leitstern Energieeffizienz. Im Struktur-, Qualifizierungs- und Informationsprogramm läuft die Antragsfrist bis zum 30. November 2016.

Weiterführende Informationen
Klimaschutz-Plus; Leitstern Energieeffizienz; Landesgeschäftsstelle European Energy Award; BICO2BW CO_2-Bilanzierungstool für Kommunen

Förderaufruf: Klimaschutz mit System

Förderung kommunaler Ideen mit Modellcharakter

Gemeinden und Landkreise können ihr Vorhaben noch bis zum 6. Mai vorschlagen

Gute Ideen, den Klimaschutz in kommunale Prozesse einzubinden, gibt es viele. Das baden-württembergische Umweltministerium unterstützt seit 2014 investive und nicht investive Vorhaben, die die Sache systematisch angehen. Bis zu 70 Prozent Förderung sind möglich.

Zahlreiche Gemeinden und Landkreise in Baden-Württemberg engagieren sich mittlerweile im Klimaschutz. Mit dem Förderprogramm „Klimaschutz mit System“ unterstützt das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft auch 2016 wieder diejenigen, die ihren Beitrag in ein systematisches Grundgerüst einbinden. Das Programm richtet sich daher an Kommunen, die für ihre Ideen bereits eine konzeptionelle Basis erarbeitet haben. Dem eigentlichen Förderverfahren geht ein Teilnahmewettbewerb voraus, in dem die besten Ideen ausgewählt werden. Kommunen in Baden-Württemberg haben bis zum 6. Mai 2016 Zeit, um ihr Vorhaben zur Förderung vorzuschlagen. Die Auswahlentscheidung treffen nach der Sommerpause das Umweltministerium und eine Experten-Jury auf der Grundlage eines transparenten Kriterienkatalogs

Wer wird gefördert?

Angesprochen sind vorrangig Gemeinden, Landkreise und Zweckverbände sowie deren Eigenbetriebe und Eigengesellschaften (z. B. Stadtwerke). Vorhaben von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und sonstigen juristischen Personen des privaten Rechts können gefördert werden, wenn sie aus einem kommunalen Klimaschutzkonzept abgeleitet sind und unter Einbeziehung einer kommunalen Stelle umgesetzt werden.

Was wird gefördert?

Gefördert werden Investitionen, die den Ausstoß von Treibhausgasen vermindern. Auch Beiträge, die das Bewusstsein für den kommunalen Klimaschutz stärken, zu Verhaltensänderungen anregen oder CO_2-mindernde Investitionen Dritter im Bereich Klimaschutz und Energie unterstützen, stehen im Fokus.

Wie wird gefördert?

Für investive Vorhaben liegt der Regelfördersatz bei 50 Prozent. Nicht investive Vorhaben können bis zu 70 Förderung erhalten. Die zuwendungsfähigen Ausgaben müssen mindestens 200.000 Euro betragen. Im Einzelfall kann die Fördersumme auf bis zu drei Millionen Euro steigen. Für die zweite Auswahlrunde stehen einschließlich der Landesmittel voraussichtlich rund zehn Millionen Euro zur Verfügung, die auf etwa 20 Projekte verteilt werden sollen. Finanziert wird das Programm aus Geldern des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), ergänzt durch Landesmittel.

Weiterführende Informationen

Klimaschutz mit System; Europäischer Fonds für regionale Entwicklung EFRE

Foto: KEA

Förderprogramme für betrieblichen Umweltschutz

Kommunen und Unternehmen agieren Hand in Hand

ECOfit und Umweltmanagement im Konvoi: Zuschüsse für Maßnahmenprogramm und Zertifizierung

Für Unternehmen steht der betriebliche Umweltschutz oftmals nicht an erster Stelle. Ein Grund mehr, diese Einsparquelle stärker zu bewerben. Zwei neue Förderprogramme geben Kommunen nun die Chance, sich ihre Vorbildfunktion sowohl als Projektträger als auch als Teilnehmer zunutze zu machen. Mehr

Gemeinsam ist beiden Programmen, dass der Zuschuss als Gruppenförderung erfolgt. Fünf bis zehn Teilnehmer schließen sich dafür zu einem Konvoi zusammen. Diesen betreut und koordiniert ein Projektträger. Für den Lernprozess besonders empfehlenswert ist eine Durchmischung der Teilnehmenden hinsichtlich der Anzahl der Beschäftigten, der Branchen und der Rechtsform.

ECOfit: Umweltmanagement für Einsteiger

ECOfit richtet sich an Betriebe und Organisationen, die sich erstmals strukturiert mit dem Thema Umweltmanagement beschäftigen wollen. In Workshops mit Vor-Ort-Terminen ermitteln sie mit professioneller Unterstützung Potenziale, wie sich Kosten senken lassen. Beleuchtet werden Themen wie Energieeinsparung, Abfallmanagement, Wassereinsatz, Luftreinhaltung und weitere technische Aspekte. Besondere Beachtung finden dabei die relevanten Rechtsvorschriften. Das Ergebnis ist ein Maßnahmenkatalog, den eine unabhängige Prüfkommission bewertet. Zum Schluss erhält der Teilnehmer eine Urkunde und kann mit dem Logo des Projekts werben.

Umweltmanagement im Konvoi: gemeinsam zur Zertifizierung

Dieses Förderprogramm soll die Teilnehmer in die Lage versetzen, die Umweltleistung ihrer Organisation zu überwachen und kontinuierlich zu verbessern. Berater helfen ihnen dabei. Ziel ist die Einführung eines qualifizierten Umweltmanagementsystems: entweder die Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001 oder eine Validierung nach dem Öko-Audit-System EMAS (Eco-Management und Audit Scheme). Kirchliche Einrichtungen können sich nach dem kirchlichen Umweltmanagementsystem Grüner Gockel validieren lassen. Teilnehmende Unternehmen müssen die EU-Kriterien für KMU (kleine und mittlere Unternehmen) erfüllen.

Vielfacher Gewinn für die Kommune

In beiden Förderprogrammen können Städte, Gemeinden, Landkreise und Verwaltungsverbände ihre Vorbildfunktion im lokalen Umwelt- und Klimaschutz zu ihrem Vorteil nutzen. Das gilt sowohl in ihrer Funktion als Projektträger als auch als teilnehmende Organisation:

Als Projektträger …

- spielen Kommunen bei Energie-, Umwelt- und Klimaschutzthemen eine wichtige und initiative Rolle, um Bewusstsein zu schaffen und auf Fördermöglichkeiten hinzuweisen.
- fungieren sie als Organisator eines Projektkonvois. Dieser stellt eine effiziente Form der Wirtschaftsförderung dar. Energieeffiziente, saubere und umweltmäßig gut organisierte Unternehmen sind wettbewerbsfähiger und ein positiver Standortfaktor. Kommunen agieren dabei als Netzwerker und Vermittler und können ihre Kontakte zu Verbänden und Einzelunternehmen nutzen oder verbessern.
- können sie Anknüpfungspunkte und Handlungsmöglichkeiten nutzen, die durch die Programme entstehen. Der Sektor Industrie und Gewerbe wird für Kommunen dadurch besser erreichbar und aufgeschlossener gegenüber den Zielen und Maßnahmen von kommunalen Klimaschutzkonzepten oder nachhaltigen Prozessen wie dem European Energy Award (eea).

Als Teilnehmer …

- können Kommunen in ihren eigenen Liegenschaften Energieeinsparungen bewirken und Ressourcen schonen.
- können sie beispielsweise in Schulen mit Einsparbeteiligungsprojekten (Fifty-fifty) auf die Ergebnisse der beiden Förderprogramme aufbauen.
- haben kommunale Unternehmen, die dem Energiedienstleistungsgesetz unterliegen, die Energieauditpflicht mit einer gültigen EMAS-Validierung erfüllt.

Förderrahmen

Das Programm ECOfit fördert die bis zu acht Workshops im Konvoi mit bis zu 1.000 Euro je Workshop. Für die Durchführung eines Projekts erhält der Projektträger 80 Prozent der nachgewiesenen Kosten, maximal 5.000 Euro. Bis zu 400 Euro pro Teilnehmer gibt es für die abschließenden Ortsbegehungen. Im Förderprogramm Umweltmanagement im Konvoi werden Validierungen nach EMAS mit bis zu 5.000 Euro bezuschusst, die Validierung eines kirchlichen Umweltmanagementsystems (Grüner Gockel) mit maximal 4.000 Euro. Für die erfolgreiche Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001 sind bis zu 3.000 Euro vorgesehen.

Antragsformulare und weitere Informationen: ECOfit, Umweltmanagement im Konvoi

Foto: KEA

BAFA unterstützt Energieberatung durch Netzwerkteams
Hohes Fördergeld für energieeffizientes Netzwerken
Bis zu 20.000 Euro pro Teilnehmer / Gebündeltes Expertenwissen

Kommunen, die ein Energienetzwerk gründen, können dafür seit 1. Januar 2016 Bundesfördermittel beantragen. Voraussetzung ist die Unterstützung durch ein Netzwerkteam mit einem Energieberater. Mehr

Das Förderprogramm „Energieberatung und Energieeffizienz-Netzwerke für Kommunen und gemeinnützige Organisationen“ ist Bestandteil des Nationalen Aktionsplans Energieeffizienz (NAPE). Aufgeteilt ist es in drei Module. Modul Nummer zwei fördert die Gründung eines kommunalen Energieeffizienz-Netzwerkes, das professionell betreut wird und über mehrere Jahre zusammenarbeitet. Der Plan: Maßnahmen suchen und festlegen, die den Energieverbrauch dauerhaft senken sowie Einsparziele setzen. Um den Prozess zu professionalisieren, steht den Städten und Gemeinden ein externes Team aus Netzwerk- und Energieexperten zur Seite.

Den Förderantrag stellen kann eine natürliche und juristische Person, die als Netzwerkmanager für das Beratungsteam verantwortlich zeichnet. Sie muss zuverlässig und fachlich kompetent sein sowie über wirtschaftliche und zeitliche Ressourcen verfügen. Die Anträge nimmt das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) entgegen.

Die Zuwendung teilt sich in drei Abschnitte auf und erfolgt als nicht rückzahlbarer Zuschuss an den Antragsteller. In der Gewinnungsphase lassen sich so bis zu 100 Prozent oder maximal 3.000 Euro der Sachausgaben finanzieren, die dazu beitragen, Netzwerkteilnehmer zu finden. Im ersten Förderjahr bekommt jeder Netzwerkteilnehmer dann maximal 20.000 Euro oder 70 Prozent der förderfähigen Ausgaben als Zuschuss. In jedem weiteren Jahr können im besten Fall nochmals je 10.000 Euro oder 50 Prozent der Ausgaben hinzukommen. Nehmen alle Kommunen eines Landkreises teil, liegt die Höchstgrenze der Gesamtförderung bei 360.000 Euro.

Weitere Informationen

Erfüllungsoption fürs EWärmeG
Neun Millionen für energieeffiziente Wärmenetze
Zuschuss für Ausbau Erneuerbarer, Kraft-Wärme-Kopplung und Abwärmenutzung

Der Ausbau von Wärmenetzen könnte den Anteil erneuerbarer Wärme maßgeblich erhöhen. Voranbringen soll dies ein neues Förderprogramm der Landesregierung. Es stellt knapp neun Millionen Euro für die Errichtung und den Ausbau von Wärmenetzen, die Erstellung von Wärmeplänen und für entsprechende Beratungen zur Verfügung. Mehr

Mit rund 50 Prozent hat der Wärmemarkt den größten Anteil am Endenergieverbrauch. Das Sparpotenzial ist somit riesig. Neben der Reduzierung des Wärmebedarfes von Gebäuden kommt auch dem Ausbau des Anteils erneuerbarer Energien eine maßgebliche Rolle zu. Um diesen voranzubringen und die hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung sowie die Abwärme besser zu nutzen, fördert die Landesregierung nun den Ausbau energieeffizienter Wärmenetze. Die Förderung kann mit Zuschüssen aus Programmen der Kommunalrichtlinie der Bundesregierung gekoppelt werden.

Das Programm umfasst drei Förderbausteine:

1. Kommunale Wärmepläne
   Hier werden in der Kommunalrichtlinie des Bundes ausgelobte Klimaschutzteilkonzepte mit Schwerpunkt auf integrierter Wärmenutzung und gegebenenfalls zusätzlich auf erneuerbaren Energien gefördert. Durch die zur Bundesförderung addierte Förderung des Landes kann insgesamt ein Zuschuss von bis zu 70 Prozent der förderfähigen Kosten erreicht werden.

2. Beratungsinitiativen
   Gefördert wird der Aufbau von Beratungs- und Netzwerkinitiativen in den zwölf Regionen des Landes. Die Anlaufstellen sollen sowohl fachlich-konzeptionell als auch öffentlichkeitswirksam arbeiten. Bis zu 90 Prozent der förderfähigen Kosten werden für eine Laufzeit von drei Jahren mit bis zu 30.000 Euro pro Jahr bezuschusst.

3. Investitionen in Wärmenetze
   Antragsberechtigt sind Investoren, die energieeffiziente Wärmenetze errichten oder erweitern. Angesprochen sind hier – neben anderen – sowohl Kommunen als auch Unternehmen. Der Zuschuss der Landesregierung liegt bei maximal 200.000 Euro, Durch die Inanspruchnahme von Boni, beispielsweise für den Einsatz von Solarthermie, kann der Betrag auf bis zu 400.000 Euro steigen.Das Programm kann zudem mit anderen öffentlichen Fördermitteln kumuliert werden.

Weitere Informationen

Foto: KEA

Aktueller Förderaufruf für Kommunale Klimaschutz-Modellprojekte
Bundesumweltministerium fördert investive Modellprojekte
Projektskizzen ab sofort einreichen / Antragsfrist 30. Juni 2016

Gesucht werden kommunale Modellprojekte, die die Klimaschutzziele der Bundesregierung aktiv und deutlich unterstützen und langfristig zur Minimierung der Treibhausgase beitragen. Wenn sie darüber hinaus auf dem Einsatz bester verfügbarer Techniken und Methoden beruhen, begleitende Maßnahmen umfassen und zur Nachahmung anregen, haben sie gute Chancen auf eine Förderung. Mehr

Gefördert im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative werden Projekte aus unterschiedlichen Handlungsfeldern: von Abfallentsorgung und Abwasserbehandlung über kommunale Liegenschaften und Beschaffung sowie Energie- und Quartiersversorgung bis hin zu Verkehr und Landwirtschaft. Ausgelobt ist ein Fördersatz von bis zu 80 Prozent, für finanzschwache Kommunen auch bis zu 90 Prozent.

Kommunen und Zusammenschlüsse von Kommunen sowie Unternehmen und sonstige Einrichtungen mit mindestens 50,1 Prozent kommunaler Beteiligung sind aufgefordert, bis zum 30. Juni 2016 beim Projektträger Jülich eine Projektskizze einzureichen. In einem zweistufigen Verfahren werden daraus die zu fördernden Antragsteller ausgewählt, die im Anschluss einen formalen Förderantrag einreichen dürfen.

Weiterführende Informationen

Bis 31. Mai bewerben
Wer hat die umweltfreundlichsten Büros in Deutschland?
Wettbewerb für nachhaltige Beschaffung / Umweltministerin Hendricks ist Schirmherrin

Der Wettbewerb „Büro & Umwelt“ richtet sich an öffentliche Einrichtungen und Verwaltungen sowie an Unternehmen aller Größenordnungen. Der Bundesdeutsche Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) macht damit bereits seit 2008 auf ressourcenschonendes Verhalten im Büroalltag sowie die Beachtung von Umweltaspekten bei der Büroartikelbeschaffung aufmerksam. Schirmherrin ist Bundesumweltministerin Barbara Hendricks. Ab 2016 werden zusätzlich Aspekte wie faire Produktions- bzw. Arbeitsbedingungen bei der Herstellung von Büroprodukten und der Einrichtung eine Rolle spielen. Erstmals ist „Büro & Umwelt“ 2016 daher als Wettbewerb für nachhaltige Beschaffung ausgelobt. Bewerbungsschluss ist der 31. Mai 2016.

Weitere Infos und Anmeldung

Weitere Wettbewerbe, die sich an Kommunen richten, finden Sie *hier*.

Infomaterial und Links

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi):

- **Förderdatenbank**

Mit der Förderdatenbank des Bundes im Internet gibt die Bundesregierung einen umfassenden und aktuellen Überblick über die Förderprogramme des Bundes, der Länder und der Europäischen Union. Das Fördergeschehen wird unabhängig von der Förderebene oder dem Fördergeber nach einheitlichen Kriterien und in einer konsistenten Darstellung zusammengefasst. Dabei werden auch die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Programmen aufgezeigt, die für eine effiziente Nutzung der staatlichen Förderung von Bedeutung sind.
zur Homepage

Umweltministerium Baden-Württemberg:

- **„So kommt der Wind in die Steckdose“ (Plakat DIN A1)**
  Die Energiewende ist ein Generationen übergreifendes Projekt. Ausstieg aus den fossilen Energien, Atomausstieg, Ausbau der erneuerbaren Energien und neues Bewusstsein in der Verwendung von Energie sind die zentralen Themen der Energiewende. Speziell für Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse hat das Umweltministerium ein großes Energiewende-Plakat entwickelt, das auf einen Blick alle wichtigen erneuerbaren Energieformen anschaulich darstellt und erklärt. Im großzügigen DIN A1-Format eignet sich das Plakat als Aushang im Klassenzimmer, im Unterricht an der Tafel oder auch als Material für jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler.
  zur Homepage
- **Wanderausstellungen**
  Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft verleiht kostenlos Wanderausstellungen für regionale Aktionen von Kommunen, Agenden, Energieberatungszentren oder Unternehmen. Die Ausstellungen thematisieren verschiedene Aspekte der Bereiche Umwelt, Klima und Energie.
  zur Homepage

Umweltbundesamt (UBA):

- **Evaluation zählt. Ein Anwendungshandbuch für die kommunale Verkehrsplanung.**
  Was bringt eigentlich die Einführung eines Fahrradverleihsystems? Wie viele neue Fahrgäste für den öffentlichen Verkehr werden durch eine Marketingkampagne gewonnen? Dieses Handbuch liefert das nötige Wissen, um die Wirkungen kommunaler Maßnahmen im Verkehr zu evaluieren. Modell stand das englischsprachige Handbuch „Evaluation Matters“, das von der Technischen Universität Berlin und einem Team des EU-Projekts CIVITAS MIMOSA erarbeitet wurde. Das Umweltbundesamt hat das Buch ins Deutsche übertragen, umfassend überarbeitet und mit Beispielen ergänzt, die für die Praxis deutscher Kommunen hilfreich sind.
  zum Handbuch (Download)

Fortbildungen und Veranstaltungen

3. und 4. Juni 2016
Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg
Veranstalter: Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Ort: landesweit
Nachhaltigkeit lebt vom Mitmachen. Die Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg gehen 2016 in die fünfte Runde. Wie einfach es war, ein

Teil der Nachhaltigkeitsstrategie zu sein, zeigten im Juni 2015 die insgesamt 870 Aktionen mit nachhaltigen Ideen im ganzen Land. Ihre Aktivitäten und Projekte waren für eine große Öffentlichkeit sichtbar und erlebbar. Privatpersonen, Vereine, Stiftungen, Schulen, Unternehmen, Verbände und Institutionen können vom 3. bis 4. Juni 2016 wieder mitmachen.
Weitere Informationen

4. Juni 2016
Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg
Ort: Horb, Energieagentur (Neckarstraße).
Nachhaltiges Basteln mit Kindern.
Weitere Informationen folgen auf der *Homepage der Energieagentur*

17.-26. Juni 2016
Woche der Sonne und Pellets
Ort: bundesweit
Weitere Informationen

19. Juni 2016
Bürgermesse Freudenstadt
Ort: Kur- und Kongresszentrum Freudenstadt
Mit Stand der Energieagentur.
Weitere Informationen

22. Juni 2016
10. Contracting-Kongress
Veranstalter: KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg
Ort: Stuttgart
Das umfassende Programm mit vier Foren bildet die Trends im Contracting-Markt ab. Das Bundeswirtschaftsministerium gibt einen Überblick über die Aktivitäten der Bundesregierung. Einer der Vordenker der Energiewende, Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker, spricht über Energie- und Ressourceneffizienz. Kurzberatungen durch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der KEA und die Ausstellung bieten vielfältige Möglichkeiten des Austauschs.
Weitere Informationen und Anmeldung

24. Juli 2016
Naturpark-Markt
Ort: Horb am Neckar.

Ausblick:

17./18. September 2016
Energiewendetage
Ort: landesweit. Mit Aktionen im ganzen Landkreis Freudenstadt.

26. September 2016
Heizsysteme im Überblick
Kostenloser Informationsabend.
Ort: VHS Horb.

Energiespartipp Nummer 5

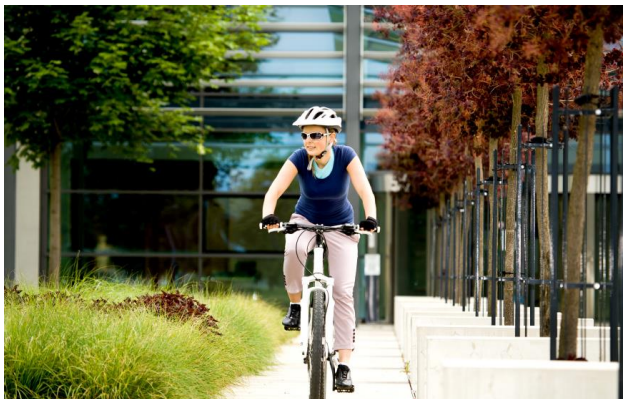
für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kommunalen Verwaltung

Umweltfreundlich mobil – so geht‘s

Bewegt und klimafreundlich ins Büro

Das tägliche Hin und Her zum Büro folgt meist einer jahrelangen Routine. Testen Sie mal etwas Neues und begeben Sie sich bewegt und klimafreundlich auf den Weg. Unsere Anregungen:

- Dass **Bus und Bahn** umweltfreundlich sind, ist keine Neuigkeit. Rechnen Sie einmal aus, wie viel Zeit Sie lesend, schlafend oder Musik hörend verbringen könnten, wenn Sie anstatt Auto zu fahren öffentliche Verkehrsmittel benutzten. Etwas Gutes tun können Sie sich auch, wenn Sie bei schönem Wetter eine Station früher aussteigen und ein paar Schritte laufen. Nach einem langen Sitz-Tag steht es sich übrigens manchmal ganz angenehm in der Bahn.
- **Mit dem Rad** zur Arbeit – manch einer scheut sich davor. Der Weg scheint zu weit, man kommt verschwitzt an und will keine Abgase einatmen. Schauen Sie einmal auf den Stadtplan oder fragen Sie im Kollegium – oft gibt es gute Schleichwege, die sogar durchs Grüne führen. Nehmen Sie Wechselkleidung und ein Handtuch mit und machen Sie sich bei Ankunft auf der Toilette frisch. Und es muss ja nicht gleich jeden Tag sein.
- Wenn Sie auf das **Auto** angewiesen sind, könnten Sie eine Fahrgemeinschaft bilden, und sei es nur für ein- oder zweimal pro Woche. Das schont Ihre Nerven und das Klima. Wenn Sie im Stau stehen, nutzen Sie die Zeit für ein bisschen Gymnastik für Nacken, Finger, Hals und Arme.
- Bevorzugen Sie bei **Dienstfahrten und Geschäftsterminen** öffentliche Verkehrsmittel. So kommen Sie entspannt an und können sich unterwegs bei Bedarf noch vorbereiten. In vielen Städten gibt es inzwischen Mietfahrräder – fragen Sie nach.
- Falls Sie Ihr Auto nur selten und nicht täglich für die Fahrt zur Arbeit brauchen, kann **Car-Sharing** eine brauchbare und günstige Alternative sein. Hier zahlen Sie nur die gefahrenen Kilometer und einen Zeittarif. Um Wartung und Reifenwechsel kümmert sich der Anbieter.



Rauf aufs Rad und runter vom Stuhl: Klimafreundlich und gesund unterwegs ins Büro.

Wenn Sie auch Ihren Haushalt energiesparend und klimafreundlich gestalten wollen, berät Sie Ihre Energieagentur in Horb dazu fast kostenlos (nur 5.- Euro) und neutral. Auch zum Thema energetische Sanierung gibt es hier alle Infos; telefonisch unter 07451-5529979 oder eine Mail an info@eainhorb.de.

Impressum

Energieagentur in Horb gGmbH | Neckarstr. 13 | 72160 Horb am Neckar

Tel.: 07451-5529979 | Fax: 07451-5539549 | info@eainhorb.de

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer: Eckhardt Huber und Martin Heer

Handelsregister Stuttgart | Registernummer: B 740262

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27a UStG.: 42099/50329

Newsletter abbestellen

Laut Gesetzeslage dürfen seit dem 1. März 2006 E-Mail-Zusendungen und Newsletter nur noch mit dem Einverständnis der Empfänger zugesandt werden. Wir hoffen, dass Sie auch weiterhin an unserem Kommunen-Newsletter interessiert sind. Falls Sie jedoch keine weiteren Mails von uns wünschen, bitten wir Sie, anhand einer Mail an info@eainhorb.de mit Betreff „Newsletter abbestellen“ sich vom Newsletter abzumelden.